

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
Übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Druckerei: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 (Durchwahl), Telex 133940, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite: 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt.

**Dienstag, 7. Juli 1987**

**Blatt 1471**

**Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:**

**Kommunal/Lokal:**

- Bessere Verkehrsführung im Verteilerkreis Favoriten (1472/FS: 6.7.)
- Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Seyringer Straße (1473/FS: 6.7.)
- MA 68 hat neue Telefonnummer (1474/FS: 6.7.)
- Bausperre in Hietzing (1475)
- Amtseinführung im Orthopädischen Krankenhaus (1476)
- Der Baustellensommer 1987 (1477/1478)
- Ein Jahr Nachtautobus — fast 70.000 Fahrgäste (1479/1480)
- Mehr Geld für Mieterinformation und Substandardbeseitigung (1481)
- Krankenhaus SMZ-Ost — erfreulicher Baufortschritt (1482/1483)
- LKW fuhr in Straßenbahn (nur FS)

## **Bessere Verkehrsführung im Verteilerkreis Favoriten**

### **Ampeln auf den Überkopfwegweisern**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Nach dem „Turbinenprinzip“ — wie auf dem Praterstern — soll nun der Verkehr auf dem Verteilerkreis Favoriten ablaufen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN erklärte, soll dieses System von Bodenmarkierungen, Überkopfwegweisern und Verkehrsampeln zu einer besseren Auslastung der inneren Fahrspuren führen, damit die Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotens erhöhen und einen flüssigeren Ablauf der Verkehrs ermöglichen. Das System verhindert, daß Fahrspuren unnötig gewechselt werden, so daß auch die Verkehrssicherheit beträchtlich erhöht wird.

Als zusätzliche Orientierungshilfe zu den Bodenmarkierungen dienen die sechs Signalbrücken mit je drei Einordnungstafeln, die in den vergangenen Monaten montiert wurden. Sie helfen dem Verkehrsteilnehmer, die richtige Spur zu finden:

Auch die Verkehrslichtsignalanlagen wurden auf den Überkopfwegweisern angebracht. Montag vormittag wurde nun das neue, koordinierte Ampelsystem in Betrieb genommen.

Und so funktioniert das Turbinensystem:

- Wer auf dem rechten (äußeren) Fahrstreifen fährt, muß bei der nächsten Ausfahrt vom Verteilerkreis rechts abfahren.
- Wer den mittleren Fahrstreifen benützt, hat die Wahl, bei der nächsten oder übernächsten Ausfahrt abzufahren.
- Wer auf dem linken (inneren) Fahrstreifen unterwegs ist, hat die Wahl, bei der übernächsten oder einer späteren Ausfahrt rechts abzubiegen.

(Schluß) sc/rr

Bereits am 6. Juli 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Seyringer Straße**

### **Bürgermeister Zilk half gegen Autoraser**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Die von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nach einem Lokalausganschein vor einigen Tagen angekündigten Sofortmaßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Seyringer Straße in Floridsdorf wurden bereits verwirklicht: Zwischen der Stadtgrenze und der Wassermannngasse wurden Sonntag Verkehrszeichen montiert, um die Fahrgeschwindigkeiten zu reduzieren. Von der Stadtgrenze bis 100 Meter vor der Kreuzung mit der Oswald-Redlich-Straße darf die Seyringer Straße nun nur mehr mit einer Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde befahren werden, von dort bis zum Ortsschild Wien bei der Wassermannngasse nur mehr mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde. Außerdem wurde zwischen der Oswald-Redlich-Straße und der Julius-Ficker-Straße ein Überholverbot verhängt.

Auf der Seyringer Straße haben sich zwischen der Stadtgrenze und der Julius-Ficker-Straße zwischen Jänner 1981 und März 1987 92 Unfälle mit Personenschaden ereignet, davon die meisten (47 Unfälle) auf der Kreuzung Seyringer Straße — Julius-Ficker-Straße, vor allem als rechtwinkelige Zusammenstöße durch Nichtbeachtung der Stoptafel. Wie Planungstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, wurde diese Kreuzung bereits zu Beginn des Jahres durch die Anlage eines Kreisverkehrs entschärft. Durch diese Maßnahme haben die Kraftfahrer ihre Annäherungsgeschwindigkeit an die Kreuzung deutlich verringert. Die Verkehrssicherheit in diesem Bereich wurde also bereits wesentlich verbessert.

Die Verkehrsunfälle zwischen der Stadtgrenze und der Kreuzung der Seyringer Straße mit der Julius-Ficker-Straße waren größtenteils auf überhöhte Geschwindigkeiten zurückzuführen. Aus diesem Grund wurden jetzt die Geschwindigkeitsbeschränkungen und das Überholverbot verordnet. Zusätzlich wurde bei einer Wohnhausanlage zwischen der Wassermannngasse und der Lhotskygasse ein Verkehrszeichen „Andere Gefahren“ (Rufzeichen) mit einer Zusatztafel „Unfallstelle — Tote durch Schnellfahren“ montiert.

Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden in der nächsten Zeit gesetzt: In der Seyringer Straße wird vor der Kreuzung mit der Wassermannngasse (in Fahrtrichtung stadteinwärts) ein 10 Meter langer baulicher Fahrbahnteiler errichtet, der den Verkehr kanalisieren und als optische Tempobremse wirken soll. Bei der Kreuzung mit der Oswald-Redlich-Straße wird die Fahrbahn durch Bodenmarkierungen geteilt. Außerdem wird die Beleuchtung auf den Kreuzungen der Seyringer Straße mit der Oswald-Redlich-Straße und mit der Wassermannngasse verbessert. (Schluß) sc/bs

Bereits am 6. Juli 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **MA 68 hat neue Telefonnummer**

Wien, 6.7. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 68 — Feuerwehr und Katastrophenschutz hat ab sofort eine neue Telefonnummer. Statt bisher 63 66 71 gilt jetzt die Nummer 531 99.

Unter dieser Telefonnummer erreicht man die Nachrichtenzentrale der Feuerwehr der Stadt Wien, 1, Am Hof 9. Für akute Notsituationen gilt nach wie vor die Kurzrufnummer 122. (Schluß) red/bs

Bereits am 6. Juli 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Bausperre in Hietzing

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Wientalstraße, Hackinger Kai, Auhofstraße, Seuttergasse, Schloßberggasse, Erzbischofsgasse, Adolfstorgasse, Himmelhofgasse, Carolaweg, Markwardstiege und Himmelhofgasse im 13. Bezirk soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden.

Für das betreffende Gebiet besteht infolge zahlreicher kleiner Änderungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, die in der Vergangenheit vorgenommen wurden, kein zusammenhängendes, gültiges Plandokument. Die Bausperre soll die nötige Zeit sichern, um einen einheitlichen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan auszuarbeiten. Die wesentlichen Ziele sind dabei die Wahrung des Ortsbildes, die Sicherung des wertvollen Baubestandes, die Beschränkung der Bauflächen, die Erhaltung der Grünflächen und des Baumbestandes sowie die Überprüfung der Verkehrsflächen auf ihre Notwendigkeit. Dabei sollen auch die Voraussetzungen für die Festlegung einer Schutzzone geschaffen werden. Der Entwurf für die Bausperre liegt von 9. Juli bis 7. August in der Magistratsabteilung 21 (1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock) zur Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) sti/rr

## **Amtseinführung im Orthopädischen Krankenhaus**

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Im Orthopädischen Krankenhaus Gersthof wurde Dienstag Amtsrat Edith MOCNIK als neue Verwaltungsdirektorin in ihr Amt eingeführt.

Frau Mocnik trat die Nachfolge von Verwaltungsdirektor Oberamtsrat Josef SCHÖRG an, der vor kurzem in den Ruhestand trat. Die neue Verwaltungsdirektorin war bisher im Bereich der Pflegegebührenverrechnung, und zwar im Wilhelminenspital, im Krankenhaus Lainz und zuletzt in der Zentrale des Anstaltenamtes (MA 17) tätig. (Schluß) zi/bs

## Der Baustellensommer 1987

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Diese Woche begann in Wien wieder die Straßenbausaison. Denn die Stadt Wien bemüht sich, so viele Arbeiten im Straßenraum wie nur möglich in die Ferienmonate Juli und August zu verlegen, weil dann das Verkehrsaufkommen wesentlich geringer ist als etwa im Frühjahr oder Herbst. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über das Programm des heurigen Sommers.

Alle Bauvorhaben im Wiener Straßennetz, das mehr als 2.700 Kilometer lang ist und eine Fläche von mehr als 34 Millionen Quadratmetern einnimmt, werden in Listen erfaßt, wobei die Termine aufeinander abgestimmt werden. 1986 hielt die für die Straßenverwaltung und den Straßenbau zuständige Magistratsabteilung 28 knapp 1.000 Koordinierungsbesprechungen ab. Die Computerlisten mit den Aufgrabungsdaten werden wöchentlich aktualisiert. Die letzte Koordinationsliste vom 1. Juli 1987 hat immerhin 318 Seiten. Im Jahr 1986 gab es in Wien 12.300 Aufgrabungen im Straßenraum, wovon rund 5.500 länger als 50 Meter waren. In rund 4.100 Fällen wurden die Aufgrabungen durch Gebrechen, vor allem an Versorgungsleitungen, verursacht. Akute Gebrechen sind natürlich nicht vorherzusehen, führen in manchen Fällen aber auch zu Verkehrsbehinderungen. Zur Orientierung der betroffenen Bürger werden auf Baustellen, die länger als 50 Meter sind und wo die Arbeiten länger als eine Woche dauern, Informationstafeln aufgestellt. Dazu sind die Baufirmen verpflichtet.

### 4.100 Verkehrsverhandlungen im Jahr

Für alle Bauvorhaben, die in verkehrsreichen Straßen abgewickelt werden, finden Verkehrsverhandlungen statt, bei denen die genauen Bautermine und die erforderlichen Maßnahmen, wie zum Beispiel Umleitungen, Aufstellen von Verkehrszeichen, Errichtung provisorischer Verkehrslichtsignalanlagen, Änderungen der Bodenmarkierungen usw., festgelegt werden. Im Jahr 1986 führte die für die Verkehrsorganisation und für technische Verkehrsangelegenheiten zuständige Magistratsabteilung 46 in Wien 4.100 Verkehrsverhandlungen durch, zu denen außer den entsprechenden Magistratsabteilungen und Bundesdienststellen auch Vertreter des Bezirks, Polizei und Verkehrsamt, Handelskammer und Arbeiterkammer eingeladen wurden. Außer den bereits laufenden bzw. bekanntgegebenen Bauarbeiten auf der Heiligenstädter Hangbrücke, auf der Erdberger Lände unter der Stadionbrücke, auf der Heiligenstädter Lände unter der Gürtelbrücke, auf dem Rennweg, in der Wallensteinstraße, auf der Äugelbrücke und der Nordbrücke, auf dem Hietzinger Kai, in der Kreuzgasse und in der Lerchenfelder Straße gibt es im heurigen Sommer noch folgende gravierende Baustellen:

Der Kreuzungsbereich **Erdberger Lände — Rasumofskygasse — Rotundenbrücke** wird umgebaut. Im Zusammenhang damit muß die Rotundenbrücke ab Mittwoch in der Fahrtrichtung vom 3. in den 2. Bezirk gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Stadionbrücke.

Auf der **Südost-Tangente** finden im Bereich Geiselbergstraße — Werkstättenweg bis zur Ankerbrotfabrik an zwei Wochenenden im Juli — voraussichtlich vom 10. bis 13. und vom 17. bis 20. — Belagsarbeiten statt. Von Freitag abend bis Sonntag abend sind jeweils zwei Fahrstreifen, von Sonntag abend bis Montag früh ist ein Fahrstreifen gesperrt.

Die Ausfahrtsrampe von der Südost-Tangente in Fahrtrichtung Süden zum Verteilerkreis Favoriten wird vom 18. bis zum 24. Juli gesperrt, weil die Rampe verbreitert und eine neue Betondecke aufgebracht wird. Belagsarbeiten gibt es auch auf der Ausfahrt von der Südost-Tangente in Fahrtrichtung Norden zum Verteilerkreis. Hier kann jedoch immer ein Fahrstreifen

benützt werden. Diese Arbeiten finden Anfang August statt und werden etwa 10 Tage dauern.

Am 11. Juli beginnt der Fahrbahnumbau in der **Hadikgasse** zwischen Diesterweggasse und Einwanggasse. Die Hadikgasse muß in diesem Abschnitt drei Wochen lang gesperrt werden. Für Pkw gibt es eine Umleitung über die Phillipsgasse und die Teyberggasse (je ein Fahrstreifen) zur Penzinger Straße (Einbahn im Umleitungsbereich) und über die Ameisgasse zurück zur Hadikgasse. Der Schwerverkehr wird über Schloßallee — Linzer Straße — Ameisbrücke umgeleitet. Den Lkw-Fahrern, die aus dem Süden kommen und zur Westautobahn wollen, wird dringend empfohlen, nicht durch das Wiental, sondern über die Wiener Außenring-Autobahn zu fahren.

Von Anfang bis Ende August wird der Kreuzungsbereich **Linke Wienzeile — Winckelmannstraße** umgebaut. In der Linken Wienzeile stehen dann nur zwei von vier Fahrstreifen zur Verfügung. Die Winckelmannstraße wird ganz oder teilweise gesperrt (Umleitung über die Schloßallee).

Die Bauarbeiten in den letzten beiden Bereichen sind Vorarbeiten für zwei große Bauvorhaben im Jahr 1988, den Umbau der Linken Wienzeile zwischen der Winckelmannstraße und der Schloßallee sowie der Generalinstandsetzung der Hadikgasse ab Käthe-Dorsch-Gasse bis zum Knoten Auhof einschließlich der Tragwerke der Nikolaibrücke und der Nikolai-Hangbrücke. Mit diesem großen Bauvorhaben hängt auch der Neubau der **St.-Veit-Brücke** zusammen. Die Brücke wird abgetragen und neu errichtet und ist deshalb ab Anfang August auf drei Monate gesperrt.

Von 13. Juli bis Ferienende werden Gleisbauarbeiten in der **Helzendorfer Straße** dauern. Es wird eine Umleitung geben.

In der **Maxingstraße** beginnen Mitte August Kanalbauarbeiten, die mit den nachfolgenden Straßenbauarbeiten etwa ein Jahr dauern werden. Die Umleitung in Richtung Montecuccoliplatz verläuft über Am Platz — Hietzinger Hauptstraße — Lainzer Straße — Gloriettegasse — Wattmann-gasse — Elisabethallee, in der Gegenrichtung über Elisabethallee — Wattmann-gasse — Trautmannsdorffgasse — Maxingstraße.

Auf der **Heiligenstädter Straße** gibt es ab 13. Juli drei Wochen lang Belagsarbeiten auf der donauseitigen Fahrbahn im Abschnitt von der Hochstraße bis zum Kahlenbergerdorf. Der Verkehr wird auf der hangseitigen Fahrbahn im Gegenverkehr geführt.

Die Schrägseilbrücke im Zuge der **Flughafen-Autobahn A 4** erhält im August einen neuen Belag. Im Abschnitt zwischen der Brücke und der Südost-Tangente wird im September der endgültige Fahrbahnbelag aufgebracht. Von den beiden Fahrstreifen ist immer einer benützbar.

Zum Abschluß eine gute Nachricht: Die Bauarbeiten in der **Hütteldorfer Straße** zwischen der Ameisgasse und der Lützowgasse wurden am vergangenen Freitag abgeschlossen. Die Umleitungen konnten aufgehoben werden. (Forts.mgl.) sc/bs

Forts. von Blatt 1477



## **Ein Jahr Nachtautobus – fast 70.000 Fahrgäste**

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Vor fast genau einem Jahr, am 28. Juni 1986, haben die Wiener Verkehrsbetriebe mit acht Autobuslinien wieder einen Nachtbetrieb aufgenommen. Über dieses Jahr zog Dienstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL nun eine erste Bilanz. Insgesamt wurden 69.208 Fahrkarten verkauft. Die Einnahmen aus dem Nachtbetrieb betragen insgesamt rund 1,7 Millionen Schilling, während der Aufwand für die Verkehrsbetriebe knapp acht Millionen Schilling ausmachte. Der Nachtbetrieb ist also bei einem Kostendeckungsgrad von rund 20 Prozent als zusätzliche Serviceleistung der Verkehrsbetriebe für ihre Fahrgäste zu werten. Die Auslastung der acht Linien ist ziemlich gleichmäßig, die Nächte von Freitag auf Samstag etwas stärker frequentiert. Die gesamte Fahrleistung betrug in einem Jahr rund 180.000 Kilometer.

Die Nachtautobusse fahren bekanntlich jede Nacht vor Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 0.30 bis 4 Uhr auf acht Strecken. Gemeinsame Abfahrtsstelle für alle Linien ist der Schwedenplatz, von wo aus über acht Rundkurse (N1 bis N8) viele Bezirksteile angefahren werden. Die Busse fahren alle halben Stunden ab, ein Rundkurs dauert planmäßig ungefähr 55 Minuten. Der Preis für eine Fahrt — natürlich mit Umsteigemöglichkeit zwischen den einzelnen Nachtlinien — beträgt einheitlich 25 Schilling, wobei der Fahrschein nur am Automaten des Nachtautobusses oder beim „Standschaffner“ am Schwedenplatz gelöst werden kann.

### **Fahrrad in der U-Bahn wieder ausgeweitet**

Mit Beginn der Schulferien wurden wie jedes Jahr wieder die Zeiten erweitert, in denen der Transport von Fahrrädern in der U-Bahn erlaubt ist. Im Juli und August ist die Mitnahme von Fahrrädern auch werktags von 9 bis 15 Uhr und ab 18.30 Uhr, also außerhalb der Spitzenzeiten, an Samstagen ab 9 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganztägig möglich. Derzeit wird im Auftrag von Bürgermeister Zilk geprüft, ob diese Regelung auf das ganze Jahr ausgedehnt werden kann. Bisher war während der Schulzeit der Fahrradtransport nur sonn- und feiertags und an Samstagen ab 14 Uhr möglich.

### **Schülerfreifahrt während der Ferien**

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können während der für die Wiener Schulen gesetzlich festgelegten Ferien mit den Wiener Verkehrsbetrieben gratis fahren. Diese Regelung ist auf der ganzen Welt einmalig. Bis zum vollendeten 15. Lebensjahr genügt zum Nachweis ein Lichtbildausweis, aus dem das Geburtsdatum hervorgeht. Zwischen 15. und 19. Lebensjahr muß der Nachweis von Alter und Schulbesuch erbracht werden (Schülerschein). Die Freifahrt gilt auf allen Straßenbahn-, Stadtbahn-, U-Bahn- und Autobuslinien der Verkehrsbetriebe, auf den in Tarifgemeinschaft verkehrenden Autobuslinien sowie auf den Strecken der Österreichischen Bundesbahnen und der Lokalbahnen in der Kernzone des Verkehrsverbundes Ost-Region. Berufsschüler sind von der Freifahrt ausgenommen.

### **315 Millionen Fahrgäste im ersten Halbjahr 1987**

Von Jänner bis einschließlich Juni 1987 haben die Wiener Verkehrsbetriebe 315 Millionen Fahrgäste verzeichnet. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 ist damit ein Zuwachs von knapp zwei Prozent gegeben.

### **Autobuslinie „42 B“ wird verlängert**

Die Autobuslinie „42 B“, die derzeit von der Hernalser Hauptstraße/Wattgasse bis zur Werfelgasse fährt, wird in Richtung Schafberghöhe bis zur Josef-Bindtner-Gasse verlängert. Damit werden Freizeit- und Siedlungs-

gebiete besser angeschlossen.

Folgende Stationen werden neu errichtet: „Schafbergbad“, „Josef-Redl-Gasse“ gegenüber der Hausnummer 5, Endstation „Schafberghöhe“ nach der Josef-Bindtner-Gasse und die neue Anfangsstation „Schafberghöhe“ in der Josef-Redl-Gasse gegenüber dem Utopiaweg.

#### **Schienenersatzverkehr für die Linie „62“**

Ab kommenden Montag, dem 13. Juli, müssen auf der Linie „62“ zwischen der Kaulbachstraße und dem Schloß Hetzendorf sowie zwischen Kernstraße und Atzgersdorfer Straße Gleisbauarbeiten durchgeführt werden. Deshalb wird die Linie „62“ ab diesem Tag für rund sechs Wochen zwischen der Schnellbahnstation Meidling und Lainz, Wolkersbergenstraße eingestellt. In diesem Streckenabschnitt wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet. Die Fahrgäste werden durch Aushänge an den Haltestellen der Linie „62“ informiert. (Schluß) roh/rr

Forts. von Blatt 1479

## **Mehr Geld für Mieterinformation und Substandardbeseitigung**

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Mehr öffentliche Förderungsgelder für Mieterinformation bei Stadterneuerungsmaßnahmen und für die Sanierung von Substandardwohnungen vergibt das Land Wien nun, nachdem die Verordnung zum Wohnhaussanierungsgesetz durch die Wiener Landesregierung novelliert wurde.

Wer künftig Förderungsdarlehen oder Annuitäten- und Zinszuschüsse für die Sanierung seines Hauses oder seiner Wohnung vom Land Wien bekommt, der kann auch Maßnahmen zur Mieterinformation in die förderbaren Gesamtsanierungskosten einrechnen. Einrechenbar sind auch die Kosten für Ab-, Um- und Rücksiedlungen von Bewohnern, weshalb aber auch eine dem Mieter angebotene Ersatzwohnung künftig keine Kategorie-D-Wohnung mehr sein darf. Damit soll verhindert werden, daß einkommensschwachen Mieter von einer Substandardwohnung in die nächste „verdrängt“ werden.

Überhaupt wird der Substandardbeseitigung durch diese Novelle Vorrang eingeräumt. Rund 80 Prozent der Gesamtsanierungskosten übernimmt die öffentliche Hand wie bisher. Aber sollten die Förderungsmittel knapp werden, dann werden Sanierungsvorhaben in Gebäuden, in denen Wohnungen der Kategorie C und D überwiegen, vorrangig behandelt.

Verbessert wurden mit der Novelle auch die Förderungen bei Wohnhaussanierungen und Wohnungsverbesserungen in Häusern, in denen Kategorie-C-Wohnungen überwiegen. Und schließlich wird künftig jede vierte Wohnung in einem zur Sanierung beantragten Haus dem Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien zur Vergabe an Wohnungssuchende zur Verfügung gestellt werden. (Schluß) ah/bs

## **Krankenhaus SMZ-Ost - erfreulicher Baufortschritt**

Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Über den erfreulichen Baufortschritt bei der Errichtung des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum-Ost im 22. Bezirk, Langobardenstraße 122, berichtete StR. Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Gleichzeitig wies Stacher die in letzter Zeit von ÖVP-Politikern immer wieder aufgestellten Behauptungen zurück, daß es im Rahmen der Errichtung des Krankenhauses Mängel bei der Planung und Vergabe bzw. daß es keine begleitende Kontrolle gebe. Laut Stacher seien die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Zahlen und Angaben falsch und entsprechen keineswegs den Tatsachen.

### **Etappenweise Errichtung**

Im Rahmen des etappenweisen Baues wurde 1978 die Krankenpflegeschule für 220 Schüler, 1979 das Personalwohnheim mit 500 Wohneinheiten und 1982 das Pflegeheim — es verfügt über 405 Betten und ein Geriatriisches Tageszentrum — in Betrieb genommen. Im November 1985 wurde mit dem 3. Bauabschnitt, der Errichtung des Schwerpunktkrankenhauses mit insgesamt 980 Betten, begonnen. In der ersten Ausbaustufe wird zunächst ein Schwerpunktkrankenhaus mit 544 Betten errichtet, das unter anderem über zwei Interne Abteilungen, eine Chirurgie, Unfallabteilung, Kinderabteilung, eine geburtshilflich-gynäkologische sowie eine neurologische Abteilung verfügen und bis Frühjahr 1992 fertiggestellt sein wird. Die zweite Ausbaustufe sieht vom Herbst 1988 bis Frühjahr 1994 die Errichtung einer orthopädischen, urologischen, HNO-, dermatologischen sowie einer Augenabteilung vor. Diverse medizinische Institute, wie z.B. für Nuklearmedizin, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie eine Internistische Intensivstation bzw. Hämodialyse ergänzen die Einrichtungen. Im Anschluß daran soll dann noch eine psychiatrische Abteilung mit 180 Betten errichtet werden.

### **EDV-unterstützte Planung Begleitende Kontrolle**

Die Kosten für diese beiden Ausbaustufen — die Planung wurde unter Mitarbeit der KBA (Krankenhausberatungsagentur) erstmals bei einem so großem Krankenhaus mittels modernster EDV-Unterstützung ausgearbeitet — werden voraussichtlich 5,3 Milliarden Schilling plus 770 Millionen für medizinische und sonstige Einrichtungen betragen. Im Gegensatz zu den ÖVP-Behauptungen gebe es bereits seit Jahresbeginn für den Spitalsneubau eine begleitende Kontrolle durch einen Ziviltechniker, betonte Stacher.

### **Kein Geheimnis um Beratungsauftrag**

Der Gesundheitsstadtrat nahm auch Stellung zu der von ÖVP-Politikern geäußerten Kritik an der Tätigkeit der Schweizer Krankenhausberatungsfirma Suter + Suter. Laut Stacher habe die Beauftragung dieser international anerkannten Firma wertvolle Anregungen bei der Planung des Krankenhauses im SMZ-Ost gebracht. So wurden dadurch u.a. die Zahl der Strahlenschutzbetten vergrößert, für eine zweckmäßige Unterteilungsmöglichkeit der Krankenzimmer gesorgt und bauliche Vorkehrungen für ein automatisches Transportsystem geschaffen. Die Gesamtkosten dieser Leistungen, die Ende 1983 abgerechnet wurden, betragen knapp vier Millionen Schilling — ein Betrag, der in Anbetracht der erfolgreichen Tätigkeit relativ gering ist.

**Falsche Bettenkosten**

Falsch sei aber auch, wie Stacher erklärte, die ÖVP-Behauptung, daß ein Generalunternehmer an die Stadt Wien mit dem Vorschlag herangetreten sei, das Krankenhaus im SMZ-Ost zum halben Preis und in einer Zeit von nur vier Jahren zu bauen. Der Projektleitung sei jedenfalls kein diesbezügliches Angebot bekannt. Unrichtig sei ferner die Behauptung, daß Wien nach der Fertigstellung des AKH und des Krankenhauses im Jahr 1992 über 3.000 Krankenbetten mehr verfügen werde. Stacher: „Wenn das neue AKH fertig ist, wird das alte gesperrt. Wir haben in Wien dann sogar um 500 Betten weniger.“ Schließlich widersprach der Gesundheitsstadtrat im Rahmen des Pressegespräches auch der Feststellung einiger ÖVP-Politiker, daß sich die Kosten pro Bett in diesem Krankenhaus auf acht Millionen Schilling belaufen werden. Stacher dazu: „Ein Bett wird nicht mehr als 3,2 bzw. 3,7 Millionen Schilling (inkl. der Einrichtung) kosten.“ Das Sozialmedizinische Zentrum Ost wird mit seinem Krankenhaus, wie Stacher abschließend betonte, eine der modernsten, aber auch humansten medizinischen Einrichtungen Wiens sein. (Schluß) zi/bs/rr

Forts. von Blatt 1482